

Raumgreifendes Großprojekt

AUFWERTUNG DER ALTSTADT - Stadtrat erweitert Planungsauftrag – Bürger hat weiterhin Mitspracherecht



Altstadt 2.0: Die Marktstraße/B11 soll auf 4,25 Meter Breite gestutzt – die Gehwege links und rechts im Umkehrschluss laut der ersten Entwurfsplanung deutlich erweitert werden. Visualisierung: Büro Mahl-Gebhard-Konzepte

Wolfratshausen – Das große Ziel, das die Stadtplaner des Büros Mahl-Gebhard-Konzepte und die Verkehrsexperten von BPR Schäpertöns Consult vor Augen haben, ist eine barrierefreie Innenstadt. „Das ist die große Herausforderung“, betonte Architektin Andrea Gebhardt bei der Präsentation der Vorentwürfe zur Aufwertung der Altstadt in der Stadtratssitzung am Dienstag (wir berichteten). Gegen die Stimmen der drei Vertreter der Liste Wor erweiterte das Gremium den Planungsauftrag: Auch der Platz vor der sogenannten Littig-Villa an der Beuerberger Straße soll umgestaltet werden.

Noch sind es Vorentwürfe, über viele Details wird in den kommenden Wochen noch diskutiert. Erst im Herbst oder Winter soll der Stadtrat mit Blick auf die Entwurfsplanung Entscheidungen treffen. Laut Rathauschef Klaus Heilinglechner sind die Bürger nicht zum Zuschauen verdammt, sondern können sich in den laufenden Prozess einschalten. Im September sind die Pläne auf der Homepage der

Stadt zu sehen, am 5. Oktober findet ab 17 Uhr eine öffentliche Info-Veranstaltung in der Loisahalle statt.

Das Fundament für die weitere Planung legten die Räte am Dienstag mit 19:3 Stimmen. Auf einen einfachen Nenner gebracht, soll Fußgängern zwischen der Musikschule (Untermarkt) und dem Paradiesweg (AWO-Demenz-Zentrum) deutlich mehr Raum eingeräumt werden. Zu diesem Zweck wird die B11 „auf ein Minimum reduziert“, erläuterte Gebhardt, und die Gehwege „so breit wie möglich“ werden. Das gelte auch für das berüchtigte Nadelöhr am Untermarkt auf Höhe des Birnmühlplatzes. Im sogenannten Zentralbereich (Reiser-Eck bis Schwankl-Eck) habe man sich mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim auf eine Straßenbreite von 4,25 Meter geeinigt. Das schafft reichlich Platz: Auf der Westseite (Stadtpfarrkirche) wäre ein acht Meter breiter Gehweg möglich, auf östlicher Seite (Rathaus) ein fünf Meter breites Trottoir.

Die Weilheimer Behörde, die in Sachen B11 das letzte Wort hat, besteht laut Architektin Gebhard im Übrigen darauf, dass im gesamten Verlauf der Marktstraße die Fahrspur „in dunklem Straßenasphalt“ ausgeführt wird. Die bis dato angestrebte einheitliche Materialwahl des Untergrunds – insbesondere im Bereich Marienplatz – scheidet damit aus.

Überplant wird nach dem Willen des Stadtrats nun auch der Platz vor der Littig-Villa an der Beuerberger Straße. Denn: Aufgrund seiner prominenten Lage könnte der Platz künftig „den Beginn der neu gestalteten Innenstadt darstellen“, hatte es Sabine Trinkl vom Rathaus-Referat Planen & Umwelt in der Beschlussvorlage formuliert.

CARI-CHRISTIAN EICK